

20) **Schwester Elisabeth von der heiligsten Dreifaltigkeit, Karmelitin von Dijon (1880—1906).** Autorisierte Bearbeitung nach der vierten französischen Auflage von M. von Greiffenstein. 8° (347) Hausen-Saarlouis 1914. Geb. M. 4.— = K 4.70 = Frs. 4.80

Wer die Heiligkeit in ihrer vollen Schönheit und Lieblichkeit schauen will, der lese dieses Buch. Ich schließe mich ganz dem Urteile an, das der hierin sehr kompetente P. Hildebrand Bihlmeyer O. S. B. in der Zeitschrift „Das heilige Feuer“ ausgesprochen: „Selten hat mich ein Buch so sehr gefesselt wie dieses, es ist so einfach, natürlich und lebenswarm geschrieben und doch voll tiefer Theologie und zarter Mystik. Eine hoheitsvolle, jungfräulich-kraftvolle, mutige, minnende, große Seele spricht dort zu uns. Das Buch ist ein Hochgesang auf die Innerlichkeit, das gottverborgene, gottgeehrte Leben. Ihre Briefe und religiösen Aufzeichnungen, von hohem Idealismus für das klösterliche und jungfräuliche Leben getragen, überraschend durch klassisch schöne und geistreiche Fassung.“

Das Bewußtsein, „eine Wohnung Gottes“ (Elisabeth = Haus Gottes) zu sein, das Verlangen, ihr ganzes Dasein „zum Lobe seiner Herrlichkeit“ zu gestalten, sind der Kernpunkt ihrer Frömmigkeit. Das Buch werden alle mit ebenso großer Freude als großem Nutzen lesen; es sei daher allen, besonders Priestern und Klosterfrauen innigst empfohlen.

Einz.

Fr. Pözl S. J.

21) **M. Alara Fay vom armen Kinde Jesus und ihre Stiftung 1815 bis 1894.** Dargestellt von Otto Pfülf S. J. Mit sechs Bildern. Zweite Auflage. Freiburg i. Br. und Wien 1913, Herder'sche Verlags-handlung. M. 6.— = K 7.20; geb. in Leinwand M. 7.— = R 8.40

Wer kennt nicht die großen Verdienste der Schwestern vom armen Kinde Jesus um das Paramentenwesen in Deutschland und Oesterreich? Wie eine herrliche Kunstarbeit mit der Nadel voll Sinnigkeit und Liebe in Gold und kostbaren Stoffen ausgeführt, mutet einem das Lebensbild der edlen M. Alara Fay vom armen Kinde Jesus an. Viel werktätige Nächstenliebe in Erziehung und Leitung, vereint mit einem wunderbar reichen und begnadeten Gebetsleben, machte sie in einer bedeutungsvollen Periode neuerer deutscher Kirchengeschichte zu einer Führerin auf neuen Gebieten werktätiger Caritas.

Mit kritischem Blick und liebevoller Sorgfalt hat der Verfasser den reichen Stoff zu einer geschichtlichen Monographie zusammengefügt, welche zugleich eine christliche Erbauungslesung darstellt.

Einz. (Freinberg).

P. Josef Michael Rneil S. J.

22) **Die betrachtende Ordensfrau.** Handbuch für Barmherzige Schwestern von P. Gerhard Dießel C. SS. R. Dritte und vierte Auflage. Zwei Bände. 8° (XXX u. 976) Freiburg und Wien 1914, Herder'sche Verlags-handlung. M. 8.40 = K 10.08; geb. in Kunstleder M. 10.40 = K 12.48

Das Buch enthält im Anschluß an das Kirchenjahr je eine Betrachtung für jeden Tag, für jeden ersten Freitag des Monats und (im Anhang) für die wichtigsten Feste der Heiligen. Jede Betrachtung ist in zwei Vorübungen, Erwägung, Anwenbung und Vorjay abgeteilt. Der Stoff behandelt alle Punkte der klösterlichen Ascese, aber mit besonderer Berücksichtigung der Tugenden und Pflichten, die sich aus dem Berufe einer Barmherzigen Schwester ergeben. Das Buch besitzt alle jene Eigenschaften, durch welche die asketischen Werke des Verfassers sich auszeichnen: Gediegenheit des Inhaltes, edle, gemeinverständliche Darstellung und praktische Verwendbarkeit. Ver-